

## Stellungnahme der FGL zur Grenzschießung

Kein Gärtnern mehr im Tägermoos, keine Enkelbesuche in Kreuzlingen, kein Arbeiten im eigenen Atelier. Die Einschnitte ins tägliche, als Normalität empfundene Leben durch die Schließung der Grenze sind immens. Viele Menschen diesseits und jenseits der Schweizer Grenze empfinden die Konsequenzen aus den Verhaltensregeln bezüglich Corona als sehr schmerzhaft und befremdlich. Die FGL befürwortet deswegen, dass die Grenzschießungen allgemein in Europa, aber vor allem Richtung Schweiz schnellstmöglich gelockert werden. Offene Grenzen, an die sich die Menschen in Grenzregionen gewöhnt haben, haben nicht nur eine hohe ökonomische, sondern auch eine große gesellschaftliche Bedeutung. Sofern keine gesundheitliche Gefahr von der Lockerung der Grenzbestimmungen ausgeht, befürwortet die FGL ähnlich wie der Kreuzlinger Stadtmann Niederberger eine Öffnung der Grenze Richtung Thurgau so schnell wie möglich. Um die Verbreitung des Virus einzudämmen, waren die bisherigen Verhaltensmaßnahmen wichtig und richtig. Dennoch wünscht sich die FGL eine schnellstmögliche Rückkehr zu normalem Leben und gewohntem Miteinander.